

1. Sonntag der Fasten-/Passionszeit 2019

Evangelium nach Lukas

Lk 4,1 ff



Erfüllt vom Heiligen Geist, verließ Jesus die Jordangegend. Darauf führte ihn der Geist vierzig Tage lang in der Wüste umher. Dabei wurde Jesus vom Teufel in Versuchung geführt. Die ganze Zeit über aß er nichts; als aber die vierzig Tage vorüber waren, hatte er Hunger. Da sagte der Teufel zu

ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl diesem Stein, zu Brot zu werden.

Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es:

Der Mensch lebt nicht nur von Brot.

Da führte ihn der Teufel auf einen Berg hinauf und zeigte ihm in einem einzigen Augenblick alle Reiche der Erde.

„All die Macht und Herrlichkeit dieser Reiche will ich dir geben; denn sie sind mir überlassen, und ich gebe sie, wem ich will. Wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest, wird dir alles gehören.

Jesus antwortete ihm: In der Schrift steht:

Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.

Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm:

Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er, dich zu behüten; und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. Da antwortete ihm Jesus:

Die Schrift sagt: ***Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.***

Meditation von Ulrike Altherr

Von was lebt der Mensch? Nicht vom Brot allein ...

Was braucht er? Was braucht er nicht?

Er braucht Brot, Lebensmittel - keine großen Besitztümer.

Er braucht Ansehen, Angesehen - Werden - -keine Macht und Herrschaft um ihrer selbst willen.

Von was also lebt der Mensch?

Der Mensch lebt von jedem Wort aus deinem Mund, von der Beziehung zu dir.

Segensworte

Die Tage werden länger,
unsere Erwartungen werden größer,
unsere Sehnsucht stärker.

**Segne uns, damit wir das Dunkel in uns,
das Schwere und Böse um uns
mit deiner Kraft überwinden.**

Dietrich Bonhoeffer's Worte, auch 2019 aktuell!

Weil aber Jesus sich das Licht und alles andere die Finsternis nannte, darum hassten die Menschen dieses Licht und liebten ihre strahlende Finsternis.

Quelle:

Illegale Theologenausbildung: Sammelvikariate 1937-1940,

Franziskanische Gemeinschaft: www.pace-e-bene.de

